

## Sportfest am 7. Mai 2010 „Bei uns bleibt niemand sitzen“

*Am 7. Mai trafen sich auf dem Gelände der Heimschule St. Landolin in Ettenheim fast 1000 Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte aus fast allen Schulen der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg. Unter dem Motto „Bei uns bleibt niemand sitzen“ wurde es ein Tag der sportlichen und der persönlichen Begegnung.*

Ausgedacht wurde dieses Sportfest schon Anfang 2009. Im Rahmen einer Schul- und Internatsleiterkonferenz entstand die Idee, dass nach dem Musikfestival in Sasbach und dem Kunstprojekt himmelwärts in Freiburg erneut eine stiftungsweite Veranstaltung diesmal als sportliche Begegnung stattfinden sollte. Die Lehrerinnen und Lehrer der Fachschaft Sport der Heimschule St. Landolin in Ettenheim erklärten sich dann bereit, dieses Unternehmen an ihrer Schule umsetzen zu wollen. Die weitläufigen Sportanlagen, die Schwimmhalle, die Gymnastik- und Sporthallen, die Möglichkeit der Übernachtung und der Verpflegung auf dem Gelände der Heimschule boten günstige Bedingungen für die Aufnahme einer möglichst große Zahl von Teilnehmern und für ein breites Sportangebot.



Herr Axel Baumann, Herr Uli Rospleszcz und Herr Markus Wellinger bildeten zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Sportfachschaft das Organisationsteam vor Ort. Ein erstes Treffen im Januar 2010 mit den Verantwortlichen der übrigen Stiftungsschulen in Ettenheim diente dem gegenseitigen Kennenlernen der Lehrerinnen und Lehrer, der schulischen Anlagen und der Klärung der Frage, welche Sportarten für das Sportfest angeboten werden sollten. Schon bei diesem Treffen war auch klar: es wird keine Pokale oder Siegesfeiern für die Gewinner geben, stattdessen sollten neben Urkunden alle Teilnehmer ein T-Shirt mit dem Motto der Veranstaltung erhalten.

In den folgenden Wochen suchten die Sportlehrerinnen und -lehrer der Stiftungsschulen nun Jungen- und Mädchenmannschaften oder Einzelsportler an ihren Schulen und meldeten dem Organisationsteam Anzahl, Altersklassen und Leis-



tungsniveaus zurück. Dort wurde alles gesammelt und anschließend von den Ettenheimer Sportartmanagern aus der Fachschaft zu Spielplänen verarbeitet. Da trotz des großen Geländes nicht genug Platz für alle und alles war, waren für das Sportfest auch das Gelände des Vereinssportplatzes im 3 Kilometer entfernten Ettenheimweiler und die alte Turnhalle des Städtischen Gymnasiums Ettenheim eingeplant.

Nach einer langen Schönwetterperiode wurde es in der ersten Maiwoche empfindlich kalt und nass. Am Abend vor dem Sportfest reisten die Schülerinnen und Schüler von der Heimschule Kloster Wald und der Liebfrauenschule Sigmaringen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im Regen an. Fast 100 Jugendliche und Erwachsene übernachteten in der Turnhalle oder im Internat und sahen am folgenden Morgen noch immer den Regen fallen.

Am Freitag, dem 7. Mai, ab 9.00 Uhr kamen die weiteren Busse aus dem Gebiet der Diözese in die Heimschule St. Landolin. Um 9.30 Uhr war die erst vor kurzem fertig gestellte Aula gefüllt. Auf der Bühne spielte die Band unter der Leitung von Herrn Armin Dreher als Einstimmung und Begleitung des Geistlichen Impulses, den Herr Matthias Küchle vorbereitet hatte. Herr Ernst Jostkleigrewe als Schulleiter und Herr Stiftungsdirektor Dietfried Scherer begrüßten die Teilnehmenden. Ab 10.00 Uhr sollte das Sportfest beginnen und: der Regen ließ nach. Die Fußballerinnen und Fußballer ließen sich vom kühlen Wetter ohnehin nicht beeindrucken und auch für



die Leichtathleten waren die Bedingungen schließlich so, dass sie die meisten Disziplinen durchführen konnten. Wer etwas mediterranere Temperaturen bevorzugte, konnte die im Schwimmbad vorfinden, wo nach der ersten Disziplin des Duathlons die Schwimmerinnen und Schwimmer in allen Stilen das Wasser in Bewegung brachten. Turbulent ging es bei den Mannschaften im



Basketball, Volleyball oder Badminton zu. Eher ruhig und konzentriert bei den Turnerinnen und Turnern nebenan. Wer gerade einmal Pause hatte und auch keine Schulmannschaft spielte, die es anzufeuern galt, nutzte das Angebot des Spielmobils des Badischen Sportbundes oder besuchte die Waffelbäckerei der Ettenheimer Schülerinnen und Schüler. Gleitend von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr bot die Ettenheimer Küchen-Crew von Herrn Musler in der Aula das Mittagessen an. Den Tischtennisspielern im Städtischen Gymnasium und den Fußballern wurden Lunchpakete an die Spielstätten gebracht.

Es war ein bewegter Tag, an dem wirklich „niemand sitzen blieb“. Das alles konnte in der Heimschule umgesetzt werden, ohne dass der Unterrichtsbetrieb nachhaltig eingeschränkt werden musste, wenn auch die Verantwortlichen für den Stundenplan dafür sicherlich einige Zusatzstunden investierten. Bis gegen 16 Uhr lief der Spielbetrieb und dabei ging es natürlich auch darum, wer gewinnt. Größere Blessuren waren aber nicht zu verzeichnen. Bei aller Energie blieben die Aktiven insgesamt fair zueinander. Die Schülerinnen und Schüler aus der Gruppe der Schulsanitäter der Heimschule bekamen so nur wenig zu tun.

Zum Abschluss kamen noch einmal alle in der Aula zusammen: die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler, die Bläserklasse spielte und sang unter der Leitung von Herrn Christoph Breithack. Viele hatten schon das blaugrüne T-Shirt mit dem Sportfest-Motto angezogen. Frau Ulrike Hugel als Schulleiterin der Realschule und der stellvertretende Stiftungsdirektor Ralph Schwörer verabschiedeten die Teilnehmer. Es war ein Fest der sportlichen Begegnung, das ohne die vielen kleinen und großen Helferinnen und Helfer an ganz unterschiedlichen Stellen nicht hätte gefeiert werden können.

Stefan Gönzheimer

